

## Ein paar Gedanken und Erklärungen zu meinen Bildern

Meine Regeneration finde ich in der Malerei. Es ist wie ein Eintauchen in eine andere Welt, bei der ich die zeitliche Komponente ausblenden kann. Diese Tätigkeit hat keinen Anspruch an messbare Werte für mich. Es ist nicht entscheidend, welche Beweggründe dahinterstehen. Vielmehr ist es gerade diese Narrenfreiheit, Bildern eine unerwartete Richtung zu geben!

Was mich an der Malerei interessiert, ist die Zweidimensionale Fläche. Sie kann uns eine räumliche Tiefe einsuggerieren und kann auch ein begreif- und erlebbarer Malprozess sein. Unsere Aggregatzustände in fester, flüssiger und gasförmiger Form mit Kreide und Pinsel auf eine Leinwand zu bannen, kann durchaus entschleunigend sein.

Die Fotografie bietet die Möglichkeit einer Momentaufnahme, dieses Abbild nehme ich für eine genauere Beobachtung. Dieses Umsetzen in ein gemaltes Bild ist ein vorsichtiges Annähern des Moments, an welchem das Foto entstanden ist. Durch den Malprozess erfahre ich, wie sich Gegensätze Hell-Dunkel gegenseitig beeinflussen und in Wechselwirkung zueinander stehen.

Aus dieser Sicht ist die Beschäftigung mit der Malerei nicht der Realismus, der mich interessiert, sondern das Finden von Gesetzmässigkeiten in der Natur. Bei der Oberflächenbeschaffenheit von Bäumen, Wäldern, Wiesen, Feuer, Wolken oder Wasser, deren Charaktereigenschaften von ihren ureigenen Rhythmen bewegt werden. Die malerische Herausforderung wie **spitz – stumpf, kalt – warm, durchsichtig – fest**, auf der Leinwand festzuhalten, zieht mich immer wieder in ihren Bann.